



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Exerzitienkalender 1927

len. Sobald die Katholiken sich auf andere Hilfskräfte verlassen, fallen sie herein. Wann kommt es in Deutschland einmal zu einer „katholischen Union?“ **Beichtgeheimnis und Justiz.** Der Guardian der Franziskaner in Kremnitz, Tschechoslowakei, wurde von einem „Beichtkind“ angezeigt, er habe die Sozialvereine als katholikenfeindlich in der Beichte erklärt. Das Gericht verurteilte den Vater zu 9 Tagen Gefängnis. Dieser trat die Strafe sogleich an.

Gegen das unsittliche Theater in Italien wird von der Regierung energisch Front gemacht. Grund dafür gab eine Reihe unsittlicher Vorführungen in Rom und Padua. Die Präfekten sind streng angewiesen, auf alles zu achten, was die Sittlichkeit verletzt. Das sollte man einmal anderswo verlangen, wo jede schmutzige Ausschweifung gleich für „Kunst“ erklärt wird, nämlich für die „Kunst Geld zu machen.“

Der Zug zur heiligen Kirche. Der Herzog von Marlborough ist vom Anglicanismus zur katholischen Kirche zurückgekehrt. Die norwegische Schriftstellerin Lund Marzadi ist in Neapel vom Luthertum zur heiligen Kirche übergetreten. Kardinal Frühwirth firmte in Rom die gefeierte Schweizer Bühnen- und Romanjchriftstellerin Marg. v. Gottschall, die anlässlich einer Pilgerreise nach Ussizi bewogen wurde, den katholischen Glauben näher kennen zu lernen und dann in Chur konvertierte.

Rom. Wie konsequent und entschieden der heilige Vater die unsittliche Frauenmode bekämpft, geht neuerdings aus einem Schreiben hervor, daß er an den Kardinal-Erzbischof Schulte von Köln, in dessen Diözese die Zentralstelle des Kath.-Deutschen Frauenbundes ist, gerichtet hat. Er schreibt da: „Beim Durchlesen des Jahresberichtes des Katholischen Deutschen Frauenbundes, der uns kürzlich zugesandt wurde, haben wir einen außerordentlichen Herzenstrost empfunden. Konnten wir doch aus ihm ersehen, wie sehr sich dieser Bund mit aller Kraft, sei es in öffentlichen Versammlungen, sei es durch geeignete Schriften, dafür einsetzt, die Reinheit der Sitten, die durch das Treiben verdorbenen Menschen offenbar immer mehr leidet, zu erhalten und zu schützen. Um sein Ziel wirkungsvoller zu erreichen, betreibt er vor allem mit Eifer den Kampf gegen die sich fast überall breit machende verwerfliche Unsittlichkeit der heutigen weiblichen Kleidermode. Es ist ja gewiß überaus schmerzlich und beklagenswert, daß die Kleidung, die zunächst den Zweck hat,

den Körper zu bedecken, in unserer Zeit, da so viele Frauen ihre Frauenwürde vergessen, oft genug nur dazu dienen soll, die Schamhaftigkeit freuentlich zu verleben und allen, besonders den Jugendlichen, Unlust und Unreiz zur Sinneslust zu sein. Deshalb ließen wir auch keine Gelegenheit vorübergehen, ohne auf diese Quelle von Unheil offen hinzuweisen und ein solch schmachvolles Benehmen kraft Unserer Apostolischen Autorität anzusagen und ihm nach Kräften zu wehren. Unsere Mahnungen und Vorhaltungen haben die dem christlichen Volke vorge setzten Hirten auf dem ganzen katholischen Erdkreis mit tiefem Verständnis aufgenommen und tatkräftig weitergeleitet; besonders waren es die deutschen Bischöfe, die bald einzeln, bald gemeinsam mit allem Nachdruck Unsere Absichten und Vorsätze zur Ausführung zu bringen suchten. Deshalb kämpft auch jener Bund durchaus für den Sieg einer Sache, mit der wirkliche Besserung der Sitten und Wachstum erprobter christlicher Tugend auß engste verbunden sind. Wir fordern den Katholischen Frauenbund nachdrücklich auf, mit aller Energie weiter wie bisher an der Lösung seiner so überaus wichtigen Aufgabe zu arbeiten, und ersuchen inständig von Gott dem Herrn, er wolle mit seiner Gnadenhilfe allen Mitgliedern beistehen und ihr be gonnenes Werk und ihre Arbeiten gnädig segnen.“

Erexitienkalender 1927 des Antoniusheimes in Vierzehnheiligen (Post Lichtenfels).

März

- 5. — 9. für Burschenvereine
- 17. — 21. für Männer
- 22. — 26 für Frauen

April

- 15. — 18. für Kongregantinnen
- 26. — 30. für Kongregantinnen

Mai

- 3. — 7. für Handelsgehilfinnen und Beamteninnen
- 9. — 13. für Pfarrhausmästerinnen
- 17. — 21. für Kath. Frauenbund

Juni

- 31. Mai — 4. Juni für Jungfrauen
- 21. — 25. für gebildete Damen

Juli

- 5. — 9. für Jungfrauen
- 12. — 16. für Handelsgehilfinnen und Beamteninnen
- 19. — 23. für Lehrerinnen
- 25. — 29. für Priester